

ELÄKELÄISET

SO, 19.4., ALTE MÄLZERZEI,
21.00 UHR

» Eläkeläiset begeistern auf der ganzen Welt. Und das, obwohl oder weil diese Combo sich sämtlichen Trends gnadenlos widersetzt. Es muss an dieser seltsamen Humppa-Musik und der chaotischen Performance liegen. Die Nordmänner spielen eine Art finnische Polka, mal schneller, mal langsamer, die sich sehr gut zu Polonaisen oder zum Schiebertanzen eignet. In ihrer



ELÄKELÄISET

Heimat sind sie eine Institution, Kult, echte Stars, deren Platten regelmäßig charten. In der Mälze wurden ihre Auftritte schon zweimal zum „Konzert des Jahres“ gewählt. Klar, dass diese Combo auch auf ihrer aktuellen Tour einen Auftritt in der Mälze eingeplant hat! Mehr Infos unter www.humppa.com ☛

Passwort
agentur für kommunikation & marketing
www.agentur-passwort.de

Kulturelle Höhepunkte 2009/2010
in Regensburg
DONAU-ARENA
28.05. CHRIS DE BURGH & BAND Tour 2009
29.09. PAUL POTTIS "In Passion" - Tour 2009
26.11. UDO JÜRGENS "Einfach ich"
05.12. SILBERMOND "Nichts passiert" - Tour 2009
29.02. LORD OF THE DANCE "Tour 2010"
AUDIMAX
02.05. PETER PAN Das Musical für die Familie
03.12. CHIPPENDALES "Only The Best"
20./21.11. TAO - Die Kunst des Trommelns
KULTURSPICHER
09.10. MICHAEL WENDLER König d. Pop-Schlagers
VILLAPARK
31.07. CORVUS CORAX special guest: Zwielit
01.08. VILLAPARK FESTIVAL Balou, Kulticz ...
02.08. HANDLING Sommer-Tour 2009
Karten an allen bekannten Vorverkaufsstellen,
im Internet www.donauevents.com,
Telefonischer Kartenverkauf: 018 06-303070
www.power-concerts.de

JAMARAM Do, 9.4., Alte Mälzerei, 20.00 Uhr

» „Wir klingen wie ein Fünf-Gänge-Menü auf einer Gabel“, sagt Jamaram-Sänger Tom Lugo über seine Band. „Alles da, von der Vorspeise bis zum Nachtisch“ - Reggae, Funk, Soul, Latin, Swing, Ska, Pop und Rock – das Menü schmeckt in jeder Fußgängerzone und zu acht auf jeder Clubbühne von Nordeutschland bis Portugal. Ratlos, bunt, roh impulsiv und dick mit Energie beladen – das sind die Songs dieser Band. Zu erleben ist das bei der Straßenmusik-Tour, die im Frühjahr begonnen hat und jetzt für einen Gig in der Ratisbona halt macht. ☛



JAMARAM



KRAAN

KRAAN

Fr. 24.4., Leerer Beutel, 20.00 Uhr

» Diese Band hat ein eindrucksvolles Kapitel in der Geschichte der deutschen Rockmusik geschrieben. Kraan verschrieben sich von Anfang an einer spannenden Fusion aus Rock, Jazz und Ethno-Einflüssen und fügten ihrem Sound später US-Mainstream- und Soul-Elemente hinzu. Seit 2008 ist die Band wieder aktiv und besteht „nur“ noch aus den drei Gründungsmitgliedern Peter Wolbrandt, Hellmut Hattler und Jan Fride Wolbrandt und arbeitet bereits an einem neuen Album. Fast egal, wann dieses auf den Markt kommen wird, die Band scheint ohnehin keinerlei Zeitschema zu unterliegen - kein Prädikat wird im Zusammenhang mit ihnen so oft gebraucht wie das Wort „zeitlos“!. ☛

BOOM PAM

Do, 9.4., Gloria, 20.00 Uhr

» Wenn Quentin Tarantino auf Emir Kusturica trifft, klingt das Ergebnis ungefähr so wie Boom Pam. Das noch junge Quartett kommt aus Tel Aviv. Dort ist die pulsierende Musikszene umtriebiger und lebendiger und es gibt kaum einen Sound, den man in der exzentrischen Mittelmeermetropole nicht finden kann. Eine geeignete Schublade für diesen Sound zu finden, fällt schwer. Vielleicht legen wir daher besser gleich eine neue an, nämlich die für Surf-Rock from the Middle East mit einer ordentlichen Portion Balkan, Augenzwinkern und jeder Menge Groove. Denn diese vier Jungs klingen mit ihren zwei Surfgitarren, dem minimalistischen Schlagzeug und der markanten Tuba wie perfektes Kino fürs Ohr! ☛



BOOM PAM



ALPHA ACADEMY

FR, 3.4., BOILER ROOM,
20.00 UHR

» Langeweile, Monotonie und Einheitsbrei ist das, was den Sound von Alpha Academy bestimmt nicht ausmacht! Diese vier Jungrocker aus Niedersachsen können sich mit ihrer Debut-CD „The city is burning“ durchaus hören lassen. Diese Jungs leben für ihren Alterna-Emo-Sound und lieben die Bühne. Jedes ihrer Stücke macht Appetit auf mehr. Davon kann man(n)/frau sich im April im Boiler-Room überzeugen. Als Support sind Pussies of Death und Shabesco zu hören. ☛

TIGER WILLI

Fr, 17.4., Zur Walba,
Pentling, 20.00 Uhr

Keiner zeigt so viel Herz für die Geschundenen und Ungeliebten, für die Außenseiter und ewigen Verlierer dieser Welt wie der gelernte Metzger aus Steinebach am Wörthsee. Tiger Willi besingt Alpträume, die doch Wirklichkeit sind. Leben heißt leiden, weiß der Schopenhauer-Freund. Denn das „Leben is a Schindermatz“. Seine Konzerte sind Kult, man spürt dabei irgendwie, dass der Willi die Lücke zwischen Karl Valentin, Fredi Fesl und Georg Ringsgwandl schließt, und zwar gleichermaßen mit den Mitteln der Poesie, der Philosophie, der bodenständigen Volkssprache und des Surrealismus. Seine Konzerte sind bizarre Gottesdienste der fleischlichen Pracht und Lust. ☛



TIGER WILLI



CRAYFISH

CRAYFISH

Do, 9.4., Boiler Room, 21.00 Uhr

Im Vorfeld des Album Releases von „Keep on Keepin On“ spielen Crayfish eine Runde Club-Gigs durch die Republik. Die fünf Hessen-Jungs bieten harte Gitarren-Riffs mit coolen Melodien und einer deftigen Portion Punk, ala Backyard Babies oder Blink 182. Der Ruf energiegeladener Live-Performances eilt ihnen voraus - der Boiler-room wird rocken! ☛

WOLF MAAHN

Mi, 15.4., ALTE MÄLZEREI, 21.00 UHR

Maahn zählt zu den beständigsten und kreativsten Persönlichkeiten der deutschen Musikszene. Songs wie „Irgendwo in Deutschland“, „Rosen im Asphalt“ oder „Stunde um Stunde“ sind „unsinkbare deutsche Rockklassiker“ geworden – meinte jedenfalls der Rolling Stone.. Der Ruf des beeindruckenden Livemusikers eilt ihm voraus, seit er als erster deutscher Künstler in einer „ROCKPALAST NACHT“ auftrat. Sein erstes Unplugged-Projekt sorgte damals vor 15 Jahren für Aufsehen, es war schließlich das erste eines deutschen Künstlers. Inzwischen geht er noch einen Schritt weiter und kommt ganz allein auf Tour – nur er und seine Gitarre! Verspricht ein interessanter Auftritt zu werden unter dem Motto „solo & acoustic“. ☛



WOLF MAAHN

LIVE KRITIK

SO WAR'S!



TINA TURNER

simply the Best!

Nach acht Jahren kam Tina Turner im Februar wieder auf die deutschen Konzertbühnen, allein für vier Abende in die ausverkaufte Münchner Olympiahalle. Und gleich die erste Show am 23. 2. startete bombastisch - sie hat noch immer diese sinnliche, soulige und ausdrucksstarke Stimme, mit der sie mittlerweile über 40 Jahre Musikgeschichte geschrieben hat. Sie begeisterte mit einer „best of“-Show, mit Songs aus allen Phasen ihrer Karriere. Daneben war sie ständig in Bewegung, eine echte Leistung, schließlich wird TT heuer 70. Fazit – sie kam, sang und begeisterte – eine tolle Show! ★★★★★



TINA TURNER

DEAR READER

große Klasse!

Am 20. 2., dem Erscheinungstag ihres famosen Debüts, waren Dear Reader zu Gast im Münchner Atomic Café. Man durfte gespannt sein, wie es das Trio aus Südafrika schaffen würde, die komplexen Arrangements und mehrstimmigen Vocals ihrer Indie-Pop-Songs auf die Bühne zu bringen. Schnell war klar: Dear Reader funktionieren auch live problemlos als Trio. Die mehrstimmigen Backgroundchöre und Overdubs generierte Darryl Torr aus live gesungenen Sequenzen fast nebenbei mit einem Echtzeit-Looper, während er auch noch Bass und Synthesizer bediente. Wie perfekt die Band das beherrscht, war nicht nur bei ihrer politisch wie emotional berührenden Hommage an ihr Heimatland zu hören. „The Same“ würde sich geradezu als Nationalhymne eignen. Cheryl McNeil erwies sich ebenso als Multitalent an Piano, Akustik- und E-Gitarre und beeindruckte mit ihrer klaren, perfekt ausgebildeten Stimme. Musikalisch waren Dear Reader große Klasse - das souveräne Spiel mit dem Publikum folgt vielleicht, wenn ihr Debüt den verdienten Erfolg einführt und auch die Zuhörer etwas besser mitgehen. Am 19.4. kommen sie zurück nach München, diesmal ins „59:1“! ★★★★★



DEAR READER

THE KILLERS

restlos ausverkauft!

Sie kommen an bei uns – die Killers aus den USA mit ihrer Mischung aus Synthie-Pop und Indie-Rock. Im Zenith in München war am 16.3. die Bude voll und die Fans von Anfang an begeistert. Los ging's mit dem Disco-Stampfer „Human“ und die Fans sangen gleich lauthals mit. Die Setlist ließ keine Wünsche offen und gottseidank kommen auch etliche Songs „live“ wesentlich rockiger als die Studioversionen herüber, trotzdem ist der Sound nicht immer optimal. Die Fans stört das nicht – die sind wunschlos glücklich! (no.men/mai) ★★★★★



THE KILLERS

CHRIS DE BURGH



CHRIS DE BURGH

Do, 28.5., Donau-Arena,
20.00 Uhr

► Noch etwas warten müssen die Fans auf CHRIS DE BURGH, doch der kommt im Mai in die Ratisbona und gastiert mit seiner „Footsteps-Tour 2009“ in der Donau-Arena. Chris de Burgh ist in Deutschland sehr populär und kommt zum ersten Mal in die Donau-Arena. Er hat ein neues Album dabei, „Footsteps“. Neben zwei Eigenkompositionen interpretiert er hier ausschließlich Songs anderer Künstler, wie z.B. von Lennon & McCartney. Das macht gespannt auf das Konzert des irischen Sängers. ◀

STECKBRIEF

RED BUTTON



Party bis die Sonne aufgeht, das Mixtape für die neue Liebe machen, Schluckauf kriegen, wenn sie beim Anhören an Dich denkst. Freundschaft, der passende Soundtrack, der Traum von der großen Welt des Rock'n Roll, das sind Zutaten, die das Leben lebenswert machen.“ Werte und Träume, die auch die Vier von RED BUTTON seit gut vier Jahren träumen. Und inzwischen können Sängerin Jule (23), Bassist Simon (23), Schlagzeuger Markus (27) und Gitarrist Heinz (23) zufrieden sein, sie haben einiges erreicht und dürfen am 18. April „4 Jahre Red Button“ im Underground in der Mälze feiern.

Im letzten Jahr haben sie gut 30 Konzerte gespielt, darunter Shows mit bekannteren Namen wie ZSK, ANAJO und den EMIL BULLS, aber auch größere Festivals wie das „Dynamo“ in Zürich. Sie opfern dafür jede Menge Zeit und wollen noch weiter kommen. Die erste Produktion, eine 5-Song-CD-EP mit dem Titel „Immortal“ ist inzwischen veröffentlicht, doch die vier Jungrocker schreiben bereits eifrig neue Songs für eine nächste Produktion. Stilistisch orientieren sie sich an Bands wie Die Happy, Dover oder Distiller, aber ihr Sound tönt durchaus eigenständig, rockig im musikalischen Umfeld zwischen Punk, Pop und Alternative mit jeder Menge Power. Songs wie „Don't care“ und „Money in Return“ kommen zum Punkt und zeigen die Marschrichtung auf.

Geschrieben werden die Songs meist gemeinsam, viele Ideen bringt Gitarrist Heinz mit, für die Texte ist allerdings Jule allein zuständig, da lässt sie keinen der Jungs ran, wie sie im Interview bei ihrem unplugged Auftritt bei „gong fm“ kürzlich erzählte. Diese akustischen Songs können die Fans auf der Homepage der Band inzwischen runterladen, die CD gibt's bei den Konzerten zu kaufen oder über die Bandhomepage. Richtig „live on stage“ ist die Band dann bei der „Red Button“-Geburtstagsshow in der Mälze am 18. April zu erleben.

MEHR INFOS UNTER WWW.RED-BUTTON.DE

TON+LICHT

Ihr kompetenter Partner, wenn's um Veranstaltungstechnik geht

Anruf genügt:

0941-449653

www.tonpluslicht.de

Endlich **anders** Radiohören !



**Der neue Jugendradiosender.
Genau richtig für Dein Ego !**

Regensburg: UKW 107,5
München: UKW 104,0
Nürnberg: UKW 103,6
Augsburg: UKW 94,8
Würzburg: UKW 95,8

www.egoFM.de



Veranstaltungstechnik

www.sugarvt.de

**Durchführung von Veranstaltungen jeder Art.
Vermietung von Bühnen, Ton, Licht und Videotechnik**

Sugar Veranstaltungstechnik GmbH & Co.KG
Bahnhofstr. 44, 93161 Sinzing / Germany
Tel.: +49/941-299600, Fax: +49/941-299601

OUT OF TOWN TIPPS FÜR KONZERTE BAYERNWEIT!

DIE PRINZEN



Blaues Blut gibt es wie Sand am Meer – **DIE PRINZEN** gibt es nur einmal. Das Septett aus Leipzig hat sich mit seinen eingängigen Popsongs längst einen Spitzenplatz in der Oberliga der deutschen Popszene erarbeitet. Songs wie „Küssen Verboten“, „Millionär“, „Du musst ein Schwein sein“ oder „Alles nur geklaut“ haben buchstäblich die Spatzen von den

Dächern gepfiffen. Nach einer kreativen Pause bringen die Prinzen jetzt das Album „Die neuen Männer“ heraus. Und klar, dass sie damit auch auf Tour gehen, z.B. spielen sie am 26.4. im „Festsaal“ in Ingolstadt.



JACKSON BROWNE

Er gehört zu den großen US-Songwritern – **JACKSON BROWNE** mit Songs voller Leidenschaft und persönlichen Betrachtungen, man denke nur an „Running on empty“, „The Pretender“ oder „Doctor my eyes“. Nach langer Pause veröffentlichte er vor wenigen Monaten ein neues Studioalbum, „Time The Conqueror“. Das stellt er jetzt, und natürlich auch

seine bekannten Songs, im Rahmen seiner Europaatour vor, z.B. am 21.4. in der Erlanger Heinrich-Lades-Halle und am 23.4. im „Circus Krone“ in München.



THE PRETTY THINGS

Wer einen Abend mit feinstem britischen Rock-Adel verbringen möchte, sollte sich den 3. April vormerken: **THE PRETTY THINGS** um Phil May spielen zusammen mit **NINE BELOW ZERO** die inzwischen etablierte Bluestage-Rock-Night in Roth im Frankenland als Doppelkonzert.

Vor allem bei den Pretty Things kommen Fans härteren Kalibers auf ihre Kosten: Obwohl sie durch exzessive Bühnenshows, wilden und rohen Rhythm'n'Blues und ein finsternes Image bekannt wurden, sind ihre Wurzeln im Blues zu finden.

Er hat einige der beliebtesten Songs der Pop-Geschichte geschrieben und sorgt nach wie vor für ausverkaufte Shows weltweit – **LIONEL RITCHIE**. Die Fans können sich bei seiner aktuellen Tournee 2009 auf die Vorstellung seines neuen Albums „Just go“ freuen, aber auch auf seine

großen Hits wie „Hello“, „Dancing on The Ceiling“ oder „Endless Love“, die ihm als Solokünstler Weltgeltung gebracht haben. Selbstverständlich wird er aber auch die Mega-Hits aus seiner Zeit mit den Commodores wie „Easy“, „Brickhouse“ oder „Three Times a Lady“ singen. Am 18.4. spielt er in der Münchner Olympiahalle.



LIONEL RITCHIE

Wenn er auf der Bühne steht, dann stehen die Gitarrengewitter mit seinen „Luminarios“ sowie Rich's epische Gitarrenwanderungen im Vordergrund. Da ist er ein absoluter Meister. Doch diesmal kommen **RICH HOPKINS & LUMINARÏOS** in neuer Besetzung auf Tour, mit dabei ist Lisa Novak, die neue Frau an der Seite von Rich. Die zählt zu den hoffnungsvollsten Singer/Songwriterinnen im weiteren Americana/

Roots-Segment, und hat bereits drei Alben veröffentlicht. Zusammen haben sie „Loveland“ eingespielt, und deshalb klingt's diesmal etwas harmonischer. Leider spart er auf dieser Tour Regensburg aus, die Fans müssen nach Franken fahren. Verspricht ein interessantes Konzert am 4. 5. im Nürnberger „K4“ zu werden.



RICH HOPKINS & LUMINARÏOS

www.vs-regensburg.de

**Veranstaltungsservice
Regensburg Peter Kittel GmbH**

Margaretenstraße 8
93047 Regensburg
Tel. 0941/280 21 80
Fax 0941/280 21 81

www.regensburger-stadtzeitung.de

Szene Regensburg



Snakehunter

Alois C. Braun ist aus Südamerika zurück, wo er im März einige Konzerte in Ecuador zusammen mit Alberto Caleris gespielt hat. Ab Mitte April sind diese zwei dann zusammen mit Riccardo Perotti dann wieder als Trio **„PEROTTI CALERIS BRAUN“** in der Republik unterwegs. Rechtzeitig zu dieser Tournee erscheint die erste gemeinsame CD „The Miami Sessions“, die das Songwriter-Trio letztes Jahr im Equinox-Studio in Florida aufgenommen hatte. Diese Platte wird offiziell am 14. Mai beim Konzert im Regensburger Kulturtheater Gloria vorgestellt. Aber auch diesen Monat sind P-C-B „live on stage“ in der Region zu hören, am 25. in der Brauerei Goss in Deuerling und am 28. bei einer Studiosession bei Radio **„GONG FM“**. Die RSZ verlost schon mal vorab drei dieser CDs!

Unter dem Motto **„REGENSBURGER SOUL REVUE“** treffen sich am 12. April drei exzellente Sängerinnen und Sänger Regensburgs in der Alten Mälzerei, um gemeinsam der Musik des legendären Soullabels Motown zu huldigen. Die Sängerinnen Steffi Denk und Klaudia Salkovic sowie der herausragende „Queen-Tribute“-Vokalist Markus Engelstädter werden zusammen mit einem dreistimmigen Backgroundchor den legendären Songs der Supremes, den Four Tops, Jackson Five und vielen anderen ihren Tribut zollen. Begleitet werden sie von einer Band, die in Verneigung vor den **„FUNKBROTHERS“**, der legendären Motown Rhythmsection, den Abend gestalten werden. Die Liste liest sich wie ein „who’s/who“ der international tätigen Regensburger Szene: Rüdiger Eisenhauer (g.), Christian Diener (bass), Bernd Meyer (keys), Martin Jungmayer (sax), Stephan Lang (t.), Gerwin Eisenhauer (dr.).

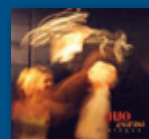
Mit zwei Gigs melden sich diesen Monat **DOUBLEYOU** in der Szene zurück, nachdem sie sich lange genug mit ihrem neuen Drummer Oliver Obertshäuser im Proberaum verkrochen hatten. Doch der ist jetzt eingespielt und deshalb ist die Cover-Rock-Combo um Frontfrau Dany Fuchs am 25.4. bei der „Born Free Party“ in Alling (bei Sinzing) zu hören und außerdem spielen sie auf der „Rocknacht“ am 30.4. im Brauhaus in Nittenau. Mehr Infos unter www.doubleyou.us

SNAKEHUNTER und **STAIID AS QUO** treffen sich am 23. April im Gloria zur „Night of British Hardrock“. Beginnen wird Staid As Quo, die ihrem Vorbild Status Quo alle Ehre machen und mit unverwüthlichem Boogie-Sound auf Party-Stimmung trimmen werden. Danach wird Snakehunter die Bühne betreten. „Here I go again“ oder „Walking in the Shadow of the Blues“ stehen auf ihrer Setlist. Viele bekannte Whitesnake-Kracher werden gespielt, aber auch einige seltene Stücke aus dem Schaffen von Moody, Marsden, Paice, Coverdale und Murray. Da die Jungs schon mit den alten Helden Moody, Marsden und Murray zusammen geieilt haben, kommen sie näher an den Originalsound, als jede andere Whitesnake-Tribute Band. 2006 hat sie Mickey Moody selbst als „Europes finest Whitesnake-Tribute Band“ geadelt.



Mitten ins Frühlingserwachen präsentiert uns **ELLI ERL** im April ihre erste Singleauskopplung „Shadows“ aus dem kommenden Album „Human“! „Meine bisher kreativste und persönlichste Platte“ - so charakterisiert die ehemalige DSDS-Siegerin ihr neues Album, das im Mai auf den Markt kommen wird. Damit realisiert sich die 30-jährige vor allem ihre Unabhängigkeit, denn Ende 2008 gründete sie ihr eigenes Label-1773 Records und konnte so in Zusammenarbeit mit ihrem US-Produzententeam neue Wege gehen.

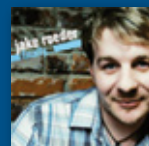
CDs AUS DER REGION



DUO EXTRAKT

„DIALOGUE“ (FEE D’EAU)

Duo Extrakt, das sind Anka Draugelates (Gesang, Viola, Shruti, Steine, Becher) und Norbert Vollath (Bassklarinette, Glocken, Hydrophone), die sich auf dieser außergewöhnlichen CD sehr gut verstehen. Das ist freilich keine CD für den „Mainstream“-Hörer, vielmehr geht es hier um grenzüberschreitende Sounds, die irgendwo an den Schnittstellen der Welten Jazz, Ethno, Folksounds erklingen. Auf „Dialogue“ ist alles „handgemacht“, es gibt keinen elektronischen Schnickschnack, keine Studiotricks. Ankas wunderbar sphärische Stimme schwebt dabei über der verspielt-sparsamen Instrumentierung, die mitunter Freejazz-Regionen erreicht. (HuGe)



JAKE ROEDER

„FINALLY“(MODERN NOISE)

Lange stand für den Kreativkopf aus dem Raum Regensburg seine Band Milk! im Mittelpunkt. Mit deren „Mischung zwischen Jimmy Eat World und The Goo Goo Dolls“ hat Jakes Musik heute nur noch wenig gemeinsam: Die einzige Verbindung zwischen Vergangenheit und Gegenwart heißt Andy Schechinger, der auch heute noch für den Schlagzeug-Sound sorgt. Ansonsten fühlt sich JR heute als Singer/Songwriter. Sein Debüt unterstreicht das 11-fach: mit aufrichtigen, verletzlichen und höchstpersönlichen Anekdoten über das tägliche Auf und Nieder. Jake selbst tut sich schwer, seine Songs stilistisch einzuordnen. „Gavin DeGraw und John Mayer, Jack Johnson und Johnny Cash – all diese Leute haben mich tief beeindruckt.“ Fazit: Das Resultat kann sich hören lassen: Schweiß und große Gefühle, Herzblut und Tränen. Im April spielt er als Support von Mathias Kellner in der Mälze! (P.Ro)

OLI ZANGL & FRIENDS



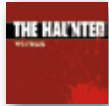
„MUSIC“ (BALANCE)

Oliver Zangl ist in der Regensburger Szene seit Jahren als Gitarrero bestens bekannt und vernetzt. Er spielte mit Jive und Quzz, war bei Freudenpark und ist derzeit Mitglied von michaeljacks.net. Bislang hat er drei eigene Projekte auf CD verwirklicht, jetzt folgt die vierte. Über ein Jahr hat er an „music“ gearbeitet, mehr als 20 Songs dafür geschrieben. Stark eingebunden waren Danny Fuchs und Robert Gratzl, ebenfalls in der Kult-Cover-Combo aktiv, die die zehn Songs eingesungen haben. Oli hat diese Songs speziell für ihre Stimmen geschrieben und das Ergebnis kann sich hören lassen. Das ist Mainstreamrock mit einem Touch Pop und einem Spritzer harten Rock, mit viel Groove und einprägsamen Hooklines. Es fällt schwer, einzelne Songs herauszuheben, aber insgesamt gefallen mir die „female tracks“ noch besser als die anderen. Tolle Platte! (no.men)

SHORTIES
SKANDIROCK

THE HAUNTED

„Versus“ (Century Media)



Diese Schweden überzeugen: das sinistre Riffing, welches „Reign in Blood“ vor über zwei Jahrzehnten zum Genreklassiker machte, gepaart mit zweistimmigen Gitarrenparts, dazu perfekte Tempiwechsel... die Inspiration ist deutlich zu hören, die Umsetzung gelingt ganz großartig. Spontane Luftgitarreeinlagen und Headbanging vor dem PC inklusive. Pflicht für Metal-Jünger! (C.OI.oz.AI) ★★★★★

NERVOUS NELLIE

„Ego & The ID“ (Hazelwood)



Mit rockig-flockiger Countrystuff, Banjo und dazu der passende Gitarren-Twang geht's gleich frisch zur Sache. Präsentiert wird kein Rock und kein Folk, sondern irgend etwas dazwischen. Freilich hat man artverwandtes schon x-mal gehört, trotzdem kann man den Hut ziehen. Eine erdig-ehrlische Scheibe. (HuGe) ★★★★★

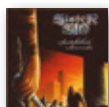
ELÄKELÄISET

„Humppa United“ (Humppa)



Die Champions der Humppaliga melden sich mit einem nagelneuen Studioalbum zurück. Die 16 neuen Songs sind das, was die Fans erwarten, eine gelungene Mischung aus Metal-Krachern und finnischen Evergreens. Als Anspiel-Tipps empfehlen wir „Humppa Tanaan“ oder „Tajuton Humppa“. Damit festigen die Finnen ihre Favoritenrolle in der Zweivierteltakt-Liga! Sind im April in der Mälze zu hören. (P.Ro) ★★★★★

SISTER SIN



„Switchblade Serenades“ (Metal Heaven)
Mit diesem Debüt mischt das Trio aus Helsinki in ihrer Heimat die Indie-Szene bereits tüchtig auf. In ihren Songs vereinen diese Finnen die besten Momente von Blondie, Garbage & PJ Harvey mit einem gehörigen Schuss 80s Sounds im Stil von Joy Division. Als Schmankerl findet sich auf der CD noch ein Cover der Godfathers, „Birth, School, Work, Death“! Reinhören lohnt sich! (P.Ro) ★★★★★

VAN MORRISON

„Astral Weeks: Live At The Hollywood Bowl“ (EMI)



Kaum zu fassen, dass die Irische Songwriter-Legende Van Morrison seinen Meilenstein bereits vor 40 Jahren aufgenommen hat. „Astral Weeks“ lag nach seiner erfolgreichen Bandkarriere mit Them lange wie Blei in den Regalen. Dabei ist das rätselhafte und vielschichtige Werk heute fester Gast in den Bestenlisten der Rockgeschichte – von Rolling Stone bis New York Times. Zum ersten Mal spielte der inzwischen 63-jährige Morrison letztes Jahr das komplette Album live im Hollywood Bowl. Streicher, Bläser und eine im Jazz situierte Rhythmusgruppe garnieren und pointieren magische Momente. Mit gereifter Frische und improvisatorischer Finesse gibt Van the Man den stilübergreifenden, lyrischen Songs genügend Zeit, ihr volles Bukett zu entwickeln. (mai) ★★★★★

LOADED „Sick“ (Century Media)



Der musikalische Kopf dieser Band ist niemand anderes als Duff McKagan, Gründungsmitglied von Guns'n'Roses und auch bei Velvet Revolver mit von der Partie. Seit einigen Jahren hat er auch ein eigenes Projekt, eben Loaded, bei denen er nicht nur Gitarre spielt sondern auch singt. Stilistisch bleibt er im gewohnten Umfeld, die Songs lassen sich als Sleaze-Rock mit punkiger Breitseite umschreiben. Nicht schlecht, aber auch nicht außergewöhnlich. (P.Ro) ★★★★★

TODD THIBAUD

„Broken“ (Blue Rose)



Manche Musiker sind einfach nicht im Stande eine schlechte Platte zu machen. Musiker wie Todd Thibaud. Ich hab nicht nachgezählt, wie viele CDs er inzwischen produziert hat, aber es ist erstaunlich, dass keinerlei Abnutzungserscheinungen hörbar sind. Das ist Singer-/Songwriter-Feinkost der Sonderklasse. Geschmackvoll arrangierte Tracks, jeder für sich ein Meisterstück, verführen den Hörer knapp 55 Minuten in die wundervolle Welt der echten Musik. (acb) ★★★★★

IAN GILLAN

„One Eye to Morocco“ (Edel)



Ian Gillan, der legendäre Deep Purple-Sänger, zählt auch mit 63 Lenzen noch zu den besonders arbeitswütigen Hardrockern. Dem mit Vorfreude erwarteten neuen Soloalbum haftet leider ein etwas flauer Beigeschmack an. Über alle Zweifel erhaben bleibt Gillan's einzigartige Stimme, interessant die arabischen Einflüsse. Beim Songmaterial springt der Funken jedoch nicht über, trotz viel Goodwill. Vieles wirkt gewollt, spontaner Esprit und echte Spielfreude fehlen zu oft. Eine kleine Enttäuschung – wie schade! (C.OI.oz.AI) ★★★★★

WALLS OF JERICHO

„The American Dream“ (Trustkill)



Die Detroiter Band veröffentlicht damit ihr fünftes Album. Der Hookline des Titelsongs wird ein „F****“ vorangestellt, womit die Attitüde klar ist: Wütender Metal meets Hardcore! Mehrere echte Riffing Highlights garantieren musikalische Qualität. Der Umstand, dass der Name Candace Kucsulain für den Gesang und dabei eine Frau steht, trifft Ersthörer sicher überraschend. Nach elf geradezu unmenschlichen gehörten Tracks wird dies erst im letzten, einzig ruhigen Stück, offensichtlich. (C.OI.oz.AI) ★★★★★

SHORTIES
SONGWRITER

TREVOR ALGUIRE

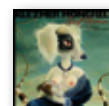
„Thirty Year Run“ (Blue Rose)



Die lässig-rockigen und halbakustischen Songs des Kanadiers heben seine gesangliche Qualität hervor, die ihn über die Masse der „lowfi“-Bands hinaus heben. Frisch und locker gleiten seine Songs dahin, geschickt die übliche Falle der zu häufigen „Depri-Balladen“ von ähnlichen Bands vermeidend. Weiter so mit diesem countryfizierten Roots-Rock! (HuGe) ★★★★★

GEOFF BERNER

„Klezmer Mongrels“ (9:PM)



Geoff ist ein jüdisch-kanadischer Singer/Songwriter, der offenbar mit seinem Akkordeon aufgewachsen ist. Dazu nimmt er politisch kein Blatt vor den Mund, die Texte haben es in sich. Die Songs sind sparsam instrumentiert, häufig im „hupfernen“ Zweiviertel- oder Dreivierteltakt und eher rau als gefällig-kammermusikalisch dargeboten. Ein durchaus spannendes Album für den Klezmer-Freund. (HuGe) ★★★★★

TEDDY THOMPSON

„A Piece Of What You Need“ (Verve)



Der Sprößling der britischen Folk-Rock-Legenden Richard und Linda Thompson legt damit sein mit Abstand ambitionierteste und vielseitigste Album vor, erobert hier zugleich sowohl lohnendes musikalisches als auch lyrisches Neuland. Nie zuvor konnte er all seine Talente - seine formidable Stimme, sein Songwriting und sein Gitarrenspiel - so umfassend präsentieren. (P.Ro) ★★★★★

PRISCILLA AHN

„A Good Day“ (Blue Note)



„A Good Day“ ist im Folk, Country und Pop angesiedelt, obwohl man es nicht dem Diktat eines Genres unterordnen mag. Ahn findet die richtige Mischung aus jugendlichem Übermut und erwachsener Haltung, begleitet sich auf der Gitarre und singt mit warmer und selbstsicherer Stimme. Diese junge Singer-Songwriterin sollte man sich merken. (P.Ro) ★★★★★

= kastastrophe | = banal | = normal | = optimal | = phänomenal | = genial